

Wir leben in der Panther-Stadt



Ruine Gösting. Das nun fast vergessene Wappen der Marktgemeinde Gösting, entworfen von Maler Daniel Pauluzzi.



Hallerschloss. Der Maler Constantin Damianos entwarf das Wappen der Marktgemeinde Waltendorf. Es zeigt das Hallerschloss.



Stammwappen. Eggenberg erhielt 1930 zwar kein offizielles Wappen aber als Ersatz das Stammwappen der Familie Eggenberg.



Maria Trost. 1930 erhielt die Gemeinde Fölling den Namen Maria Trost, das Marktrecht und ein Wappen. Es zeigt den Stolz: die Kirche.



Graz. Das Wappen als heraldisches Symbol der Landeshauptstadt unterscheidet sich vom Landeswappen der Steiermark.



Steiermark. Das Pantherwappen der landesfürstlichen Herrscherdynastie der Traungauer ist jenes der Steiermark.

Symbol mancher Stadt ist der Bär (Berlin, Bern), andere Städte sind mit dem Löwen verbunden (Venedig, Leipzig). Graz ist dem Stadtwappen nach eine Panther-Stadt.

Das Grazer Stadtwappen ist eine Ableitung des Landeswappens der Steiermark. Dieses stammt vom Familienwappen des Herrschergeschlechts der Traungauer ab, die im Hochmittelalter Markgrafen und zuletzt mit Ottokar IV. Herzöge der Steiermark waren. Es gibt mehrere Pantherwappen im bairisch-österreichischen Raum. Der steirische und so auch der Grazer Panther schaut heraldisch nach rechts, für den Beschauer nach links. Er ist silbern und ziert ein grünes Wappenschild (siehe Landesfarben Weiß-Grün). Während das Landeswappen (siehe Autokennzeichen) den Herzogshut über den Wappen zeigt und der Panther Stierhörner trägt, hat der Grazer Panther eine goldene Laubkrone. Der Schweif des löwenmähnigen Fabeltieres ist mehrfach geringelt.

Warum ein Panther?

Unser Panther ist kein Abbild des katzenartigen Raubtiers dieses Namens und soll dies auch nicht sein. Seine Geschichte beginnt in Alexandria. Dort entstand in frühchristlicher Zeit der Physiologus, eine Naturlehre in griechischer Sprache. Diese fand übersetzt im Mittelalter zu uns. Unter Ausklammerung zoologischer Aussagen wird dort der Panther als Christus-analogie (Analogie = Übereinstimmung) dargestellt. Unser Panther ist also ein frommes Symbol, das ursprünglich für die Familie der Traungauer und ihr Herrschaftsgebiet Geltung hatte.

Unser Fabeltier speit Feuer

Der alten Beschreibung folgend speit der Panther aus allen (4) Körperöffnungen Flammen. Wie der Abbildung zu entnehmen ist, speit der Grazer Panther aus vier Körperöffnungen, der steirische nur mehr aus dem Maul. Daran schuld ist die Landtagsabgeordnete Frieda Mikula, die sich 1926 über den unsittlichen Landespanther empörte. Der Landes- und der Stadtpanther sind gesetzlich ge-

schützt. Das Land vergibt ihn als Ehrung selten, aber doch verdienten Firmen und Institutionen. Ähnlich verfährt die Stadt. Die Verwendung des Stadtwappens, außer der gemeindeinternen, bedarf laut www.graz.at der Zustimmung des Stadtsenats und zusätzlich einer Abgabe von 50 Euro.

Waltendorf

1938 wurde die Gemeinde Waltendorf und der Westen der Gemeinde Hart zu einem Teil der Gauhauptstadt Graz gemacht. Bis 1945 bildete diese Einheit von „Groß-Graz“ nun einen Teil des Bezirks „Graz-Ost“. Erst danach entstand der Bezirk Waltendorf. Da 1929 Waltendorf eine Marktgemeinde geworden war, gibt es ein Wappen der Gemeinde. Dieses Wappen wurde vom prominenten Maler Constantin Damianos ebenso hübsch, wie unheraldisch entworfen. Wir sehen ein silber-grün schräg geteiltes Wappenschild mit einer systematisierten Abbildung des Hallerschlosses.

Maria Trost

Am 3. Juni 1930 wird die Ortsgemeinde Fölling unter

ihrem neuen Namen Maria Trost (heutige Schreibweise Mariatrost) zur Marktgemeinde erhoben. Als Markt erhält sie ein Wappen. Das Wappen zeigt auf einem roten Schild detailreich die Hauptfassade der Wallfahrtskirche in Silber

sätzen, zeigt aber gut, worauf man stolz war.

Eggenberg

1906 erhielt die Gemeinde Eggenberg den Rang einer Marktgemeinde. Damals war damit keine Wappenverlei-

genbergischen Wappen zu sehen ist, auf einem silbernen Schild drei Raben, die auf eine Krone zufliegen. In der traditionsbezogenen Zeit des Ständestaates Österreich versuchte Eggenberg, das den Rang einer Stadt anstrebte, nun auch

die Eingemeindung erübrigte sich das Bemühen das schon vorhandene und verwendete Wappen auch offiziell zu erhalten.

Gösting und Liebenau

Das Dorf Gösting erhielt 1931 den Rang einer Marktgemeinde. Damals wurde ein vom Maler Daniel Pauluzzi entworfenes Wappen verliehen. Es zeigt auf einem blauen Schild gemäldeartig die Ruine Gösting in Gold (= Gelb). In der Folge bemühten sich Göstinger Kommunalpolitiker ihre Gemeinde zur Stadt erklären zu lassen. Dies hätte nicht nur Prestige, sondern auch finanzielle Vorteile gebracht. Dazu kam es nicht. So wurde 1938 der Markt Gösting zu einem Teil des erweiterten Graz.

Vorerst war Gösting unter dem Namen Graz-Nordwest ein Teil des 8. Bezirks. 1946 entstand mit den historischen Grenzen der ehemaligen Gemeinde der 13. Grazer Stadtbezirk Gösting. Der Bezirk Liebenau umfasst die ehemaligen Gemeinden Liebenau, Engelsdorf, Murfeld und den Nordteil von Thondorf. Liebenauer Kommunalpolitiker be-

mühen sich seit vielen Jahren als Zeichen ihrer Identität um ein Bezirkswappen.

Ein Vorschlag

Gemeindewappen sollen nur an Gebietskörperschaften verliehen werden. Grazer Bezirke sind keine, so kann es auch nach heutiger Rechtslage keine Bezirkswappen geben, in Wien gibt es allerdings solche. So aber die rechtlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind, sollte doch jeder der nun 17 Stadtbezirke ein eigenes Wappen erhalten. Das halbe Schild könnte den Stadtpanther zeigen, die andere Hälfte ein bezirkstypisches Symbol. Das Landesarchiv ist für den Entwurf von Wappen sachkundig und zuständig. Das wäre ein kostengünstiger Beitrag, die Identität der Bezirke im Sinne ihrer Bewohner zu stärken. Wie weit dann bei Veranstaltungen, als Aufkleber, usw. das Wappen Verwendung findet, würde die Entwicklung zeigen.



Gut bewacht. Das Amtshaus der Stadtgemeinde (Schmiedgasse, Kaiserfeldgasse-Raubergasse) zeigt voll stolz mehrfach das Stadtwappen, teilweise ist es von Löwen bewacht.

(= Weiß). Auch die Stufen zur Kirche, die Verkaufshütten und Bäume sind zu sehen. Die beiden Turmhelme sind kupferrot hervorgehoben, der fünfzackige Stern über der Kirche ist golden. Das Wappen entspricht zwar nicht streng heraldischen Grund-

lung verbunden. Das wurde mancherseits als Mangel empfunden. So führte der Verschönerungsverein Eggenberg das Stammwappen der Familie Eggenberg als Symbol. Dieses Wappen zeigt, so wie es auch im Herzschild des späteren fürstlichen Eg-

genbergschen Wappen zu sehen ist, auf einem silbernen Schild drei Raben, die auf eine Krone zufliegen. In der traditionsbezogenen Zeit des Ständestaates Österreich versuchte Eggenberg, das den Rang einer Stadt anstrebte, nun auch